

Telefon: 0 233 – 26387
0 233 – 24349
0 233 – 22554
Telefax: 0 233 - 989 26683

**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Stadtentwicklungsplanung
PLAN-HA I-21

Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13518

Anlagen:

1. Stadtbezirksprofil zur Infrastrukturversorgung für den Stadtbezirk 12 Schwabing-Freimann
2. Stadtbezirksprofil zur Infrastrukturversorgung für den Stadtbezirk 19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln
3. Stadtbezirksprofil zur Infrastrukturversorgung für den Stadtbezirk 22 Aubing-Lochhausen-Langwied
4. Gesamtstädtische Betrachtungen zur Infrastrukturversorgung der Landeshauptstadt München
5. Stellungnahme des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 12 Schwabing – Freimann
6. Stellungnahme des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 22 Aubing – Lochhausen – Langwied
7. Stellungnahme des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln

Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 29.05.2019 (VB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag der Referentin	1
1. Auftrag und Sachstand	2
2. Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung	2
3. Bilanz	5
4. Beteiligung der Bezirksausschüsse	7
II. Antrag der Referentin	7
III. Beschluss	8

I. Vortrag der Referentin

Zuständig für die Entscheidung ist die Vollversammlung des Stadtrates gem. § 4 Nr. 9 b der Geschäftsordnung des Stadtrates nach Vorberatung im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung, da das Bereitstellen von Wohnraum auch eine Verfügbarmachung der verschiedenen Infrastrukturen erfordert. Hierzu ist die Sammlung der notwendigen Datengrundlagen für die Infrastrukturversorgung (Stadtbezirksprofile und Gesamtstädtisches Profil zur Infrastruktur) notwendig, um daraus Handlungsnotwendigkeiten ableiten zu können.

1. Auftrag und Sachstand

Die Vollversammlung des Stadtrates hat mit Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 04903 vom 17.02.2016 „Infrastrukturprogramm I: Qualifizierte Infrastrukturuntersuchungen“ und „Infrastrukturprogramm II: Handlungsprogramm Infrastruktur“ beschlossen, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung federführend zu beauftragen, zusammen mit den anderen betroffenen Referaten die Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung für zunächst die drei Stadtbezirke mit dem bis zum Jahr 2030 prozentual höchsten Einwohnerwachstum zu erarbeiten.

Neben den drei Stadtbezirksprofilen (Anlage 1 bis 3) ist ein Gesamtstädtisches Profil zur Infrastrukturversorgung (Anlage 4) erarbeitet worden. Da aus Sicht der Fachreferate für einige Infrastrukturen ein stadtweiter Blick notwendig ist, wurden diese Infrastrukturen teilweise zusätzlich in einem gesamtstädtischen Kontext gesondert betrachtet (z. B. Bürgerbüros, Feuerwehr, Gewerbe). Die drei betroffenen Bezirksausschüsse (Bezirksausschuss 12, 19, 22) wurden im Rahmen einer im Referat für Stadtplanung und Bauordnung stattfindenden Veranstaltung im Juni 2018 in die Erstellung der jeweiligen Stadtbezirksprofile eingebunden und gemäß § 9 Abs. 2 und Abs. 3 (Katalog des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Ziffer 1.2) Bezirksausschuss-Satzung angehört (1. Quartal 2019).

2. Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung

Anlass zur Erarbeitung der Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung war die Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 04903 auf Grundlage der Anträge Nr. 14-20 / A 01072 Infrastrukturprogramm München I und Nr. 14-20 / A 01073 Infrastrukturprogramm München II der CSU-Fraktion vom 22.05.2015.

Nach aktuellen Prognosen wird die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt München bis zum Jahr 2035 auf circa 1,85 Mio. ansteigen. Im Zeitraum von 2018 bis 2035 wird die Bevölkerung um etwa 320.000 Einwohnerinnen und Einwohner ansteigen (+ 21 %).

Damit sind zahlreiche Herausforderungen verbunden. Neben dem Bereitstellen von ausreichend Wohnraum ist die Verfügbarmachung der notwendigen Infrastrukturen in den verschiedenen Bereichen wie Soziales, Bildung, Kultur, Sport, Gesundheit usw. eine zentrale Aufgabe und vor dem Hintergrund der zunehmenden Flächenknappheit zugleich eine besondere Herausforderung.

Zielsetzung

Mit o.g. Beschluss „Infrastrukturprogramm I und II“ wurde die Verwaltung beauftragt, eine Optimierung der Infrastrukturversorgung voranzubringen:

- In einem ersten Schritt sollen die Daten zur Infrastrukturversorgung übersichtlich und die Infrastrukturbedarfe teilräumlich dargestellt werden. Zudem soll eine Bewertung der Chancen und Herausforderungen für die einzelnen Infrastrukturbereiche in Zusammenarbeit der betroffenen Fachreferate erfolgen. Ziel ist es, die Übersichtlichkeit und Transparenz der Infrastrukturplanung zu erhöhen. Das Ergebnis der bisherigen Erarbeitungen hiervon sind die dem Beschluss angehängten Stadtbezirksprofile (Anhang 1 bis 3) und die Gesamtstädtischen Betrachtungen (Anhang 4) zur Infrastrukturversorgung.
- In einem zweiten darauf aufbauenden Schritt sollen Handlungsnotwendigkeiten für die verschiedenen Infrastrukturbereiche von den betroffenen Fachreferaten erarbeitet und Handlungsziele abgeleitet werden.

Vorgehensweise und Methodik

Die Stadtbezirksprofile sind in einem mehrstufigen Prozess entstanden. Nach Datenrecherchen und Abstimmungen mit den jeweiligen Fachreferaten wurden vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung erste Stadtbezirksprofilentwürfe konzipiert und erstellt. Diese bildeten die Diskussionsgrundlage für den anschließend stattfindenden referatsübergreifenden Arbeitskreis zu den Stadtbezirken 12, 19 und 22 mit Vertreterinnen und Vertreter folgender Referate: Kommunalreferat, Kreisverwaltungsreferat, Kulturreferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Referat für Bildung und Sport, Referat für Gesundheit und Umwelt, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Sozialreferat sowie der REGSAM-Moderatorinnen und -Moderatoren.

Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit stellten die Basis für die Aussagen zu den Chancen und Herausforderungen in Bezug auf die Infrastrukturversorgung im jeweiligen Stadtbezirk dar. Als Datengrundlagen für die Stadtbezirksprofile dienen die Daten der jeweiligen Fachreferate sowie ZIMAS-Daten (Zentrales InformationsManagement und AnalyseSystem). Es wird darauf hingewiesen, dass nur die Daten und Informationen zur Infrastrukturversorgung verarbeitet werden konnten, die dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung bis zum November 2018 vorlagen.

Aufbau der Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung

Der Aufbau der Stadtbezirksprofile gliedert sich in vier Teile (siehe Abb. 1).

Gliederung der Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung
TEIL A: ZUSAMMENFASSUNG 1 Stadtbezirk <i>xy</i> – <i>Name des Stadtbezirks</i> 2 Chancen und Herausforderungen für die Infrastrukturversorgung im <i>Stadtbezirk xy</i>
TEIL B: RAHMENBEDINGUNGEN 1 Wohnbautätigkeit und weitere Planungen 2 Demographie und Sozialstruktur
TEIL C: INFRASTRUKTURVERSORGUNG 1 Bildungsinfrastruktur 2 Soziale Infrastruktureinrichtungen 3 Kultur, Sport und Spiel (Freizeit) 4 Grüne Infrastruktur (Grünflächen und Gewässer) 5 Gesundheitsinfrastruktur 6 Nahversorgung und Gastronomie 7 Verkehrsinfrastruktur
TEIL D: KARTENANHANG

Abbildung 1: Gliederung der Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung

Teil A: Zusammenfassung gibt einen kurzen Überblick über den Stadtbezirk mit seinen Besonderheiten und zeigt zusammenfassend die Chancen und Herausforderungen des Stadtbezirks in Bezug auf die verschiedenen Infrastrukturbereiche auf.

Um die Infrastrukturversorgung in einem Stadtbezirk besser einschätzen und bewerten zu können, werden im Teil B: Rahmenbedingungen die Wohnbautätigkeit und weitere Planungen sowie die Demographie und Sozialstruktur im jeweiligen Stadtbezirk vorgestellt.

Im Teil C: Infrastrukturversorgung werden die einzelnen Infrastrukturbereiche detaillierter dargestellt.

Die Ergebnisse zu den jeweiligen Themenfeldern sind graphisch in Form von Karten aufgearbeitet und befinden sich im Anhang des jeweiligen Profils (Teil D: Kartenanhang).

Das Gesamtstädtische Profil zur Infrastrukturversorgung ist analog den Stadtbezirksprofilen in vier Teile aufgeteilt (siehe Abb. 2).

Gliederung des Gesamtstädtischen Betrachtungen zur Infrastrukturversorgung

TEIL A: ZUSAMMENFASSUNG

- 1 Chancen und Herausforderungen für die gesamtstädtische Infrastrukturversorgung

TEIL B: RAHMENBEDINGUNGEN

- 1 Wohnbautätigkeit und weitere Planungen
- 2 Demografie und Sozialstruktur
- 3 Erwerbstätigenprognose
- 4 Gewerbe
- 5 Flächensituation, Flächenreserven und Flächenversiegelung

TEIL C: INFRASTRUKTURVERSORGUNG

- 1 Bürgerbüros
- 2 Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)
 - 2.1 Branddirektion
 - 2.2 Polizei
 - 2.3 Rettungsdienst
 - 2.4 Katastrophenschutz
- 3 Gesundheitsinfrastruktur
 - 3.1 Ambulante und stationäre medizinische Versorgung
 - 3.2 Beratungsangebote des Öffentlichen Gesundheitsdienstes
 - 3.3 Gesundheitsbezogene Angebote freier Träger
- 4 Nahversorgung
- 5 Kita- und Schulinfrastruktur
- 6 Sportflächen
- 7 Entsorgungsinfrastruktur
- 8 Friedhöfe

TEIL D: KARTENANHANG

Abbildung 2: Gliederung der Gesamtstädtischen Betrachtungen zur Infrastrukturversorgung

3. Bilanz

Die Erstellung der Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung und der gesamtstädtischen Betrachtungen zur Infrastrukturversorgung sind neue zusätzliche Aufgaben für das Referat für Stadtplanung und Bauordnung.

Die Erstellung der ersten modellhaften Profile erforderte einen besonderen zusätzlichen personellen Aufwand, da das Gesamtkonzept dieses Instruments der Stadtentwicklungsplanung neu entwickelt werden musste.

Während die Profile zur Transparenz der Infrastrukturversorgung beitragen, sind die vorliegenden Beispiele vor allem als eine Momentaufnahme zu verstehen, da sich der Wohnungsbau genauso wie die Infrastrukturen sehr dynamisch entwickeln. Damit die Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung die Ziele der Bauleitplanung unterstützen, die Planungen beschleunigen und Prozesse optimieren können, ist es nötig, dass die Profile laufend aktuell gehalten werden und die Infrastruktur(-bedarfe) teilweise sehr kleinräumig betrachtet werden.

Die Nutzbarkeit eines solchen Instruments der Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung hängt sehr stark von der Aktualität der Daten und der kleinräumigen Darstellung ab. Die Erfahrungen beim Erstellen der vorliegenden Modelle haben gezeigt, dass die manuellen Aktualisierungsprozesse in den Texten, Abbildungen und den Karten sehr zeit- und arbeitsintensiv und nur durch eine Weiterentwicklung der vorliegenden Modelle zu bewältigen sind.

Daher scheint es nicht zielführend, die weiteren 22 Profile identisch wie die vorliegenden Modellprofile zu erstellen. Effizienter erscheint es, ein neues darauf aufbauendes Verfahren zu entwickeln, das den Ansprüchen an die Stadtbezirksprofile gerecht wird (Aktualität der Daten, kleinräumige Darstellungen und Analysen).

Hier wird empfohlen, das derzeit im Aufbau befindliche GeoPortal München zu nutzen. Auf Basis des Beschlusses „GeoPortal und Geodateninfrastruktur München: Basiskomponente des E-/Open Governments und stadtweite Plattform“ der Vollversammlung vom 11.10.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06903) baut der Geodaten-Service München (Kommunalreferat) derzeit eine stadtweit einheitliche und aktuelle Plattform zur Präsentation städtischer Geodaten im Internet auf. Der GeodatenService München steht dabei im intensiven Austausch mit den Fachreferaten der Münchner Stadtverwaltung, insbesondere spielt dabei das Referat für Stadtplanung und Bauordnung eine wichtige Rolle. Das GeoPortal München ist ideal geeignet, die Infrastrukturversorgung/-bedarfe für die jeweiligen Stadtbezirke mit Hilfe von Daten anderer online zu präsentieren. Der Gesamtaufbau des GeoPortal München ermöglicht es, die Daten regelmäßig zu aktualisieren. Dies kann automatisiert oder manuell gesteuert erfolgen. Die hierüber veröffentlichten Stadtbezirksprofile können dann durch die Bürgerinnen und Bürger online eingesehen werden. Zudem ist es für die Stadtverwaltung möglich, zusätzliche Informationen über die stadtinterne Anwendung GeoInfoWeb (Intranet) abzurufen. Dies ist über die enge Vernetzung von GeoInfoWeb und Geoportal München im Rahmen der stadtweiten Geodateninfrastruktur München gewährleistet. Da es bei den Stadtbezirksprofilen zur Infrastrukturversorgung neben dem Aufbereiten von quantitativen Daten vor allem um qualitative Betrachtungen geht, sollen Analysen, Auswertungen und/oder Bewertungen der Infrastrukturen für die Stadtbezirke referatsübergreifend diskutiert werden (z.B. Bewertungen der Infrastrukturversorgung, Stärken/Schwächen)

Um Chancen und Herausforderungen und ggf. Handlungsempfehlungen für die Stadtplanung aus dem zusammengetragenen Wissen aufzuzeigen, soll es zusätzlich einen **Bericht** geben, der regelmäßig, in einem zeitlichen Abstand von spätestens fünf Jahren über die Entwicklung in den einzelnen Stadtbezirken informiert und eine Bewertung sowie Prognose zu/r Infrastrukturversorgung/-bedarfe beinhaltet. Dieser steht dann online über die Internetseite des Referates für Stadtplanung und Bauordnung der Öffentlichkeit zur Verfügung (ggf. eine Internet- und eine erweiterte Intranet-Fassung).

Zudem sollen in dem Verfahren Synergieeffekte aus anderen Studien und Projekten intensiver genutzt bzw. Daten zusammengeführt werden (z. B. Stadtteilstudie, Handlungsräume, Sozialraummonitoring, Bildungsmonitoring, Wohnungsmarktbeobachtung München – Kleinräumige Strukturdaten für die Stadtbezirke, Bevölkerungsbefragung zur Stadtentwicklung (BeSt), Soziodemographisches Handlungskonzept).

Um dies umzusetzen, sind weitere Überlegungen zu Konzept und Aufbau der Stadtbezirksprofile sowie der Austausch mit sowohl Expertinnen und Experten zu webbasierten Anwendungen als auch den betroffenen Referaten notwendig.

Aufgrund des hohen Zeitaufwandes bei der Erstellung der ersten Profile war die Weiterentwicklung der Stadtbezirksprofile in diese Richtung bisher nicht in vollem Umfang möglich. Deshalb wird vorgeschlagen, zunächst ein Verfahren zu entwickeln, das die Aktualisierung der

Daten für die Stadtbezirksprofile weitgehend automatisiert und digitalisiert. Anschließend werden die weiteren 22 Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung erarbeitet sowie ein Bericht mit Chancen und Herausforderungen sowie Handlungsempfehlungen zur Infrastrukturversorgung in den Stadtbezirken erstellt.

Das Kommunalreferat, das Kreisverwaltungsreferat, Kulturreferat, das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Referat für Bildung und Sport, das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik sowie das Sozialreferat haben der Sitzungsvorlage zugestimmt.

Das Kommunalreferat, das Kreisverwaltungsreferat, Kulturreferat, das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Referat für Bildung und Sport, das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik sowie das Sozialreferat haben je einen Abdruck erhalten.

4. Beteiligung der Bezirksausschüsse

Die betroffenen Bezirksausschüsse des Stadtbezirks 12 Schwabing – Freimann, des Stadtbezirks 19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln und des Stadtbezirks 22 Aubing – Lochhausen – Langwied wurden in einer im Referat für Stadtplanung und Bauordnung stattfindenden Veranstaltung in den Entwicklungsprozess der Stadtbezirksprofile eingebunden sowie gemäß § 9 Abs. 2 und Abs. 3 (Katalog des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Ziffer 1.2) Bezirksausschuss-Satzung angehört.

Der Bezirksausschuss 19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln hat einstimmig beschlossen, keine Stellungnahme abzugeben.

Die Bezirksausschüsse der Stadtbezirke 12 Schwabing – Freimann und 22 Aubing – Lochhausen – Langwied haben Stellungnahmen abgegeben (Anlage 5 und 6), die sich inhaltlich auf die Anhänge 1 bis 4 der Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung beziehen.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird die von den Bezirksausschüssen 12 und 22 gewünschten Änderungen bei der Erstellung der optimierten Stadtbezirksprofile einarbeiten. Eine sofortige Umsetzung dieser Änderungswünsche war in der vorliegenden Beschlussvorlage wegen des hohen Aufwandes im Detail und durch die Abstimmung mit anderen Referaten so kurzfristig nicht möglich. Die Änderungswünsche der Bezirksausschüsse 12 und 22 werden zeitnah nach der Beschlussfassung eingearbeitet (siehe Antrag der Referentin, Ziffer 2).

Die Bezirksausschüsse der Stadtbezirke 1 – 25 haben Abdrucke der Vorlage erhalten.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Rieke, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Bickelbacher, ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

Ich beantrage Folgendes:

1. Von den Ausführungen zu den ersten drei Stadtbezirksprofilen sowie dem gesamtstädtischen Profil zur Infrastrukturversorgung in München im Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, das Verfahren für die Erstellung der Stadtbezirksprofile zur Infrastrukturversorgung so weiter zu entwickeln, dass es der dynamischen Bevölkerungsentwicklung und Bautätigkeit in München Rechnung trägt und dabei auch die Änderungswünsche der Bezirksausschüsse 12 und 22 berücksichtigt.
3. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt, bei der Umsetzung und regelmäßigen Aktualisierung der Stadtbezirksprofile die stadtweiten Anwendungen GeoInfoWeb (intern) und GeoPortal München (öffentlich) zu nutzen.
4. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird beauftragt zu prüfen, ob durch Kooperationen mit anderen Referaten Daten bereits bestehender Webdienste genutzt und damit die Daten automatisch aktualisiert werden können. Darauf aufbauend soll ein Monitoringsystem entwickelt werden.
5. Eine ausführliche Darstellung sowie die Bewertung der Infrastrukturversorgung in den Stadtbezirken erfolgt in einem nachfolgendem Bericht, der, nachdem er dem Stadtrat vorgelegt und von diesem beschlossen wurde, online über die Internetseite des Referates für Stadtplanung und Bauordnung der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig entschieden.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende
Ober-/Bürgermeister

Die Referentin
Prof. Dr.(I) Merk
Stadtbaurätin

IV. Abdruck von I. - III.

über die Verwaltungsabteilung des Direktoriums, Stadtratsprotokolle (SP)
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. WV Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 3

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.:

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Bezirksausschüsse 1 – 25
3. An die Gleichstellungsstelle für Frauen
4. An das Baureferat
5. An das Kommunalreferat
6. An das Kreisverwaltungsreferat
7. An das Kulturreferat
8. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
9. An das Referat für Bildung und Sport
10. An das Referat für Gesundheit und Umwelt
11. An das Sozialreferat
12. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – SG 1, SG 2, SG 3
13. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I, I/01-BVK, I/1, I/11, I/11-2, I/2, I/21, I/3, I/31, I/4
14. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA II
15. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA III
16. An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA IV
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

17. Mit Vorgang zurück zum Referat für Stadtplanung und Bauordnung – HA I/21

Am

Referat für Stadtplanung und Bauordnung SG 3